



CVC

CVC-Mitgliederversammlung

Versammlung der CVC-Partner am 18. Februar 2014 im Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

Zum vierten Mal war der CVC mit seiner Mitgliederversammlung zu Gast im Rheinland-Pfalz-Saal des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz. Kooperation und Vernetzung stand im Fokus der Veranstaltung, an der rund 60 Vertreter von Partnerunternehmen und Gesellschaftern des CVC teilnahmen.

»Der Commercial Vehicle Cluster Südwest ist mit mehr als 80 Mitgliedern ein mittlerweile national und international gefragter Kooperationspartner. Das liegt nicht zuletzt an erfolgreichen Technologieprojekten zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von Nutzfahrzeugen. Vertreter von EU-Kommission und EU-Parlament haben uns die europaweite Vorreiterrolle dieser Projekte anlässlich einer Veranstaltung im November 2013 in Brüssel bestätigt«, so Wirtschaftsministerin Lemke in ihrer Begrüßung der Mitglieder.

Staatssekretär und CVC-Aufsichtsratsvorsitzender Uwe Hüser berichtete über die Leitprojekte des

Commercial Vehicle Clusters, mit denen ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung des Treibstoffverbrauchs von Nutzfahrzeugen geleistet wird. »Die aktuellen Leitprojekte sind eine Erfolgsgeschichte, weil sie ökonomische und ökologische Zielsetzungen hervorragend miteinander verbinden. Die Reduzierung des Treibstoffverbrauchs freut die Betreiber von Nutzfahrzeugen, weil Treibstoff der größte Kostenblock ist. Das freut aber auch die Umwelt, weil weniger Treibstoffverbrauch auch eine Senkung des CO₂-Ausstoß zur Folge hat«, so Staatssekretär Hüser. Die laufenden Leitprojekte des Clusters werden Ende 2014 nach dreijähriger Laufzeit abgeschlossen. Wissenschaftler der TU Kaiserslautern

haben in diesen Leitprojekten zentrale Technologiethemen der Branche bearbeitet. Im Projekt »Müllsammelfahrzeuge« wurden umweltfreundliche Antriebssysteme gegen konventionelle Diesel-Antriebe über Messreihen im Realbetrieb getestet. Die Ergebnisse können anschließend genutzt werden, Empfehlungen für rheinland-pfälzische Kommunen zu entwickeln, die umweltfreundlichere Müllfahrzeuge einsetzen möchten.

Fahrzeug- und Aufbautenhersteller haben nach einer ausführlichen Analyse der technischen Potenziale die Leitvision entwickelt, den CO₂-Ausstoß der Müllfahrzeuge mittelfristig zu halbieren. Gasbetriebene Fahrzeuge können unter bestimmten Einsatzbedingungen weniger Abgas, in jedem Fall aber weniger Lärm verursachen. Weniger CO₂-Ausstoß bedeutet darüber hinaus weniger Treibstoffverbrauch und damit eine Reduzierung der Kosten. Die Einbindung von Mittelstandsunternehmen ist laut Hüser am besten beim Leitprojekt »Elektrifizierung von Nebenaggregaten und Arbeitshydraulik« gelungen. Hier bestehen gute Chancen, dass die Industrie in Form von moderierten Workshops nach Ablauf des Leitprojektes eigenständig weiter arbeiten kann.

Staatssekretär Hüser ging im Anschluss auf die ersten Ideen zu den CVC-Leitprojekten ab 2015 ein. »Die EU fordert, dass Projekte nicht auf Dauer gefördert werden. Deshalb muss die CVC-Geschäftsführung bis Ende diesen Jahres Zukunftsprojekte für Ihre Branche definieren, die auf ein breites Interesse bei Ihnen treffen«, so Staatssekretär Hüser. Die Steuerung von Fahrzeugverbänden in Kombination mit »Autonomen Fahren« ist ein solches Thema. Ein weiteres Projekt könnte sich mit der Kleinserienproduktion mit 3-D-Druckern beschäftigen. Diese neuen Technologien können Zulieferunternehmen gute Chancen bieten.

Laut Staatssekretär Hüser lässt sich die Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Zulieferunternehmen mit zwei Begriffen beschreiben: Effizienz und Innovation. Effizienz stehe dabei für kostenoptimierte Prozesse. Innovationen bieten Chancen

sich aus der Rolle des reinen Auftragsbetriebs zu lösen und mit eigenen Produkten am Markt tätig zu werden. Deshalb soll ein neues Projekt zum Thema Innovationsmanagement Methoden entwickeln und erproben, die bei mittelständischen Unternehmen eingesetzt werden können.

Zum Abschluss seiner Rede forderte Staatssekretär Hüser die CVC-Partner auf, ihre Ideen in den aktuell laufenden Diskussionsprozess einzubringen, da die Leitprojekte nur in dem Maße erfolgreich sein werden, wie sich die Partner daran beteiligen.

Ralf Kalmar, Geschäftsfeldmanager am Fraunhofer Institut für Experimentelles Software Engineering, präsentierte im Anschluss Szenarien aus der interdisziplinären »Nutzfahrzeugroadmap 2025 für verlässliche Nutzfahrzeugverbände«.

In mehreren Branchen existieren firmenunabhängige Technologie-Roadmaps, welche Herausforderungen charakterisieren und Handlungsempfehlungen an Politik, Forschung und Industrie enthalten. Bisher gibt es kein Dokument, das diese Aspekte für LKW, Busse, Baumaschinen und Landmaschinen zusammenfasst. Aus diesem Grund erstellen Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft unter Federführung des Commercial Vehicle Cluster Südwest seit Mitte 2013 ein Roadmap-Dokument, welches im September 2014 veröffentlicht werden soll. Mitgliedsunternehmen des CVC haben sich in Workshops, mit Beiträgen oder als Reviewer am Dokument beteiligt. Die Roadmap kann von allen Interessenten genutzt werden, Vorentwicklungsprojekte anzustoßen oder öffentliche Förderprojekte aufzusetzen. Die Roadmap dient aber auch der Konzeption neuer CVC Leitprojekte.

Den Einstieg in die Präsentation der neuen Partnerunternehmen machte Andreas Buch, Geschäftsführer der BUCH Lackiertechnik GmbH aus Zweibrücken. Zu den Kompetenzen des Unternehmens zählen Lackieren, Pulverbeschichten, Strahlen und schwerer Korrosionsschutz sowie die fachmännische Demontage und Montage von Großfahrzeugen.

Die Hengen Ingenieurbüro GbR mit Sitz in Kandel ist Dienstleister im Bereich Software- und Hardware-Entwicklung, Mathematischer Modellbildung, Engineering, Consulting sowie Entwicklungs- und Inbetriebnahmeunterstützung. Das Ingenieurbüro begleitet und betreut bei der Entwicklung neuer Technologien in den Bereichen Digitale Signalverarbeitung, 2D- und 3D-Bildverarbeitung, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Automatisierungstechnik sowie Informationstechnik und Enterprise Resource Planning, so Geschäftsführer Dr. Heiko Hengen.

Robert Orten, Geschäftsführer der ORTEN Fahrzeugbau GmbH & Co. KG aus Bernkastel-Kues, stellte das Produktportfolio seines Unternehmens vor: Als bundesweit führender Systemanbieter für Aufbau- und Fahrzeugtechnik entwickelt und vertreibt das Unternehmen Aufbausysteme (u. a. Getränkeaufbauten, Pritschen -, Koffer & Kühlaufbauten und Spezialfahrzeuge) sowie Ausschank- und Eventfahrzeuge.

Die QUALITY FIRST ENGINEERING GmbH (QFE) mit Sitz in Mainz bietet Beratungslösungen zur Steigerung der Effizienz in Projekten, Planungs- und Produktionsprozessen und übernimmt Projektverantwortung in den Bereichen Produktentwicklung, Produktion, Montage, Logistik, Qualitätsvorausplanung und -sicherung sowie technischer Einkauf und Lieferantenmanagement. Andreas Langsdorf, Geschäftsführer der QFE, stellte die Kompetenzbereiche des Unternehmens vor.

Die tedrive Steering Systems GmbH aus Wülfrath ist ein spezialisierter Entwicklungspartner und Hersteller von Lenksystemen für den globalen Fahrzeugmarkt. Sales Managerin Kristina Thien stellte das Produktportfolio vor, das neben mechanischen Lenkungen auch hydraulische und elektro-hydraulische Lenkgetriebe sowie die Intelligente Hydrauliklenkung (iHSA) umfasst, die für selbstfahrende Fahrzeuge optimal einsetzbar ist. Letztere führte Frau Thien anhand eines Videos eindrucksvoll vor.

Dr. Christoph Göttlicher, Director Research & Development, stellte die TEREX Cranes Germany GmbH mit Sitz in Zweibrücken vor. Terex baut in Zweibrücken Mobilkrane mit einer Tragkraft von 30-3.200 t. Die Ingenieure des ältesten Werks von Terex® Cranes verfügen über enorme Erfahrungen beim Bau von All-Terrain- und Gittermast-Raupenkranen. Terex Cranes ist der einzige Baumaschinenhersteller, der ein vollständiges Produktprogramm an Kranen anbieten kann.

In Konz werden bei der Volvo Construction Equipment Germany GmbH kompakte Radlader bis zum L50G, Raupenbagger zwischen 14 und 25 Tonnen sowie Mobilbagger zwischen 14 und 23 Tonnen gefertigt. Axel Rohland, Leiter der Abteilung Mechanical Engineering, stellte die Volvo Gruppe und speziell die Entwicklungsabteilung des Standorts Konz vor. Dabei ging er bei der Vorstellung von Produkten und Technik vor allem auf die Anwendungsbeispiele Mobilbagger und Radlader, die Variantenvielfalt und Lastdatenermittlung sowie aktuelle Projekte ein.

Die Möglichkeit, sich vor und nach der Veranstaltung bilateral auszutauschen und untereinander Kooperationsprojekte zu definieren, wurde rege genutzt. Erstmals konnten die CVC-Mitglieder dem Cluster-Team bereits im Vorfeld der Veranstaltung mitteilen, zu welchem der CVC-Partnerunternehmen sie Kontakt wünschen um dann im Rahmen der Veranstaltung mit dem gewünschten Gesprächspartner zusammen gebracht zu werden.

Die Herstellertische, an denen Ansprechpartner der CVC-Partner Daimler AG, John Deere, Kirchhoff Automotive, Orten Fahrzeugbau und Volvo für Gespräche zur Verfügung standen, wurden ebenso gut frequentiert wie die Thementische zu den Bereichen Sicherheit und Zuverlässigkeit, Elektrifizierung von Fahrzeugen, Nebenaggregaten und Hydraulik, Verbesserung von Konstruktionen, effiziente Produktion sowie Alternative Werkstoffe und Leichtbau.